

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, das Ende des Schuljahres in NRW naht. Es fällt zusammen mit dem Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters an der Universität. Bezogen auf Lehrer kursieren so manche Klischees und Vorurteile - z. B.: dass sie am letzten Schultag schon mit gepacktem VW-Bus zur Schule fahren, um mit dem letzten Ton der Schulglocke gleich in den Urlaub fahren zu können. Und wie ist es bei den Hochschullehrern?

Vergessen Sie, verehrte Leserinnen und Leser, über das Lesen des Newsletters nicht, dieses Thema vor Ort selbst zu überprüfen. Eventuell davon ablenken wird Sie die Lektüre der News mit Beiträgen über zwei scheidende Kollegen und über vielfältiges Engagement vieler anderer Kolleginnen und Kollegen.

Es wünscht Ihnen einen schönen Sommer Ihr

Werner Schlummer

Aus der Fakultät

Lehrpreis der StAVV

Gleich fünf Kolleginnen bzw. Kollegen hat der StAVV, der Studierenden-Ausschuss der Vollversammlung an der Humanwissenschaftlichen Fakultät, mit seinem Lehrpreis ausgezeichnet. Im Rahmen der Sitzung der Engeren Fakultät überreichten die Studierendenvertreter im Juni den von den Studierenden der Fakultät ausgewählten Hochschullehrern einen Moderationskoffer als Dank für besonders gute Lehre. Die Auszeichnung erhielten: Dieter Asselhoven und Silke Kargl (beide Wissenschaftliche MitarbeiterInnen im BildungsRaumProjekt „school is open“), Prof'in Dr. Argyro Panagiotopoulou (Lehrstuhl Bildung und Entwicklung in Früher Kindheit), Dr. Martina Schlüter (Oberstudienrätin im Hochschuldienst am Lehrstuhl Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung) und Prof'in Dr. Kerstin Ziemien (Lehrstuhl Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung).

Lehrevaluation wird neu entwickelt

Seit 2008 wird in der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein Fragebogen mit 23 Items zur Lehrevaluation eingesetzt. Der schon seit längerem in der Kritik stehende Evaluationsbogen soll nun durch ein neues Verfahren abgelöst werden. Studiendekanin Prof'in Dr. Hilde Haider lud daher Interessierte aus der Fakultät zu einem ersten Besprechungstermin Mitte Juli ein. Eine flächendeckende Evaluation in der Fakultät soll mit einem neuen Befragungsinstrument und Verfahren bereits im Wintersemester durchgeführt werden.

„Schule & Pflege - all inclusive?“

Das Motto der Veranstaltung zeigte den thematischen Spannungsbogen auf, mit dem sich die Teilnehmer Mitte Juni befassten. Rund 100 Studierende und Dozierende aller Lehramtsstudiengänge sowie weitere Gäste diskutierten im Repräsentationsaal der Humanwissenschaftlichen Fakultät in der Klosterstraße die Frage: Wie gestaltet sich die Pflege im schulischen Bereich im Rahmen der Inklusion? Dieser Frage waren zuvor auch Studierende am Lehrstuhl körperliche und motorische Entwicklung im Rahmen eines Seminar nachgegangen.

Eine Fortsetzung bildete nun die eintägige Veranstaltung. Dabei schilderte Katrin Lember, die auf einer Förderschule eingeschult wurde, später ihr Abitur gemacht hat und heute an der Universität zu Köln studiert, von ihren Erfahrungen. Norbert Kuckartz, Schulleiter einer Förderschule, berichtete aus seiner Praxis, und Evelyn Hinze, die im Rahmen von „school is open“ an der Gründung einer inklusiven Schule mitarbeitet, erläuterte Aspekte aus der laufenden Planung und Konzeptionsarbeit.



Spannende Diskussionen im Repräsentationsaal

Ein Ergebnis stand am Ende der Tagung für die Diskutanten fest: Niemand darf zur Pflege gezwungen werden, trotzdem sollten sich mehr Lehrkräfte für Pflege öffnen. Wesentliches Resümee war auch: Die Interessen der Pflegebedürftigen haben oberste Priorität. news

In den Ruhestand: Zwei Professoren gehen zum Semesterende

Bei solchen Gelegenheiten spricht man gern auch vom Generationenwechsel. Gleich zwei erfahrene und „altgediente“ Kollegen verlassen zum Ende des Sommersemesters das Department. Der eine, Prof. Dr. Ir. Frans Coninx, ist Inhaber des Lehrstuhls Audiopädagogik (ursprünglich: Didaktik der Schule für Gehörlose und Schwerhörige), der andere, Prof. Dr. Alfons Strathmann, hat den Lehrstuhl für Sonderpädagogik und Rehabilitation bei Lernstörungen inne.

So unterschiedlich die Schwerpunkte sind, so verschieden sind auch die beruflichen Werdegänge der beiden in den Ruhestand gehenden Kollegen. Bei Prof. Coninx ist beeindruckend der berufliche Themenwechsel und die Beschäftigung mit Kernphysik, Akustik und Mathematik hin zur Audiopädagogik. Bei Prof. Strathmann ist es eher ein

traditioneller Weg: Vom Lehrer zum Hochschullehrer.

Frans Coninx nahm 1992 den Ruf der Universität zu Köln auf den Lehrstuhl an. Er engagierte sich über seine Aktivitäten in der damaligen Heilpädagogischen Fakultät hinaus auch mit der Gründung seines Institutes für Audiopädagogik in Solingen-Ohligs, das 2005 als An-Institut der Universität zu Köln anerkannt wurde. Alfons Strathmann nahm seinen beruflichen Weg über Aktivitäten im Bereich Verhaltensgestörten- und Lernbehindertenpädagogik. Er promovierte in Frankfurt und habilitierte sich in Köln. Bei beiden Kollegen sind vielfältige Aspekte im Kontext Internationales zu erwähnen. So verband Strathmann Forschung und Lehre zum Beispiel mit Exkursionen nach Skandinavien, Italien und Österreich. Frans Coninx' Aktivitäten in ganz unterschiedlichen...



...Regionen der Welt führten z. B. zu internationalen Meetings, bei denen er Teilnehmer aus Ghana, Kenya, Vietnam, Indien, Ägypten, Saudi Arabien, England, Griechenland, Luxemburg, Belgien, den Niederlanden und Deutschland nach Köln holte. Die Kompetenz, die Themenvielfalt und das besondere Engagement beider Professoren werden Studierende und Kollegen sehr vermissen. wer



Gehen zum Ende des Semesters in den Ruhestand: Alfons Strathman (li.) und Ir. Frans Coninx.

□ Aus den Arbeitsbereichen

„Barrierefreie Dienstleistungen“

Unter dem Titel „Selbstbestimmt dabei. Immer. Inklusion in Alltag und Arbeitsleben“ fand Mitte Juni in Berlin eine Tagung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes statt. Prof'in Anne Waldschmidt und Dipl.Soz. Arne Müller präsentierten dabei der Öffentlichkeit Ergebnisse ihrer Studie „Barrierefreie Dienstleistungen - Benachteiligungen von behinderten Menschen beim Zugang zu Dienstleistungen privater Unternehmen“. Untersucht wurde, bei welchen Alltagsgeschäften behinderte Menschen benachteiligt werden und um welche Formen der Diskriminierung es sich handelt. Das Datenmaterial weist auf, dass behinderungsspezifische Benachteiligungen besonders häufig bei privaten Versicherungen, im Bereich von Mobilität und Transport, in Freizeit und Kultur sowie beim Wohnen vorkommen.

Weitere Informationen
www.antidiskriminierungsstelle.de



Neue Heimat für das Projekt „UnserKinderGrün“

In den letzten Wochen war es u. a. ein merkwürdiger Metallzaun auf der Wiese am Wendehammer der Gronewaldstr.2, über den sich Passanten vielleicht gewundert, möglicherweise sogar geärgert haben. Mittlerweile ist des Rätsels Lösung unübersehbar. Entstanden ist hier nämlich eine gärtnerische Augenweide: das neue Lehrgärtchen „UnserKinderGrün“. Der alte Standort musste dem nunmehr voranschreitenden Neubau neben dem IBW-Gebäude auf dem Campus Gronewald- / Frangenheimstraße weichen. Mit finanzieller Unterstützung der Bauabteilung der Universität ist die neue Anlage erstellt worden, die sicherlich Kinder und Erwachsene gleichermaßen erfreuen wird. Mit einer kleinen Ortsbegehung wurde Mitte Juli der neue Garten eröffnet. Das ehrenamtliche Team von UnserCampusGrün, der „Mutter“ des Projektes, wird weiterhin alle Kraft daran setzen, dass die Bepflanzung in den nächsten Wochen jahreszeitlich zügig voranschreitet und der jetzt noch zu erkennende Zaun vor lauter Rosen nicht mehr wahrgenommen werden kann. Für entsprechende Arbeiten werden übrigens weiterhin helfende Hände gesucht.

Weitere Informationen
UnserCampusGruen@uni-koeln.de

Verantwortung: Jugendvollzug

Das zweite Kooperationstreffen hatte das Team um Prof. Philipp Walkenhorst im vergangenen Jahr in Köln ausgerichtet. Nun waren die Kölner Kollegen zu Gast bei Prof. Christoph Käppler in der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der mittlerweile vierten Fachtagung befassten sich in Fachvorträgen sowie vertiefenden Workshops unter maßgeblicher Beteiligung von Studierenden mit dem Themenbereich psychische Störungen bei Jugendlichen und entsprechenden pädagogisch-therapeutischen Fördermöglichkeiten im Jugendvollzug.

An der Kooperation beteiligt sind ferner Institutionen aus dem Jugendvollzug mit begleitender Unterstützung des Justizvollzugsbeauftragten und des Justizministeriums NRW. Das Konzept der Kooperation, das u. a. eine Optimierung der verantwortungsvollen Berufstätigkeit zum Ziel hat, ist bundesweit bislang einzigartig und wird regelmäßig evaluiert.

news

InKö beim LVR-Jubiläum im Kölner Rheinpark

Es sollte ein Tag der Begegnung sein. Und für über 42000 Gäste war dies auch so: Europas größtes Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) feierte am 29. Juni im Rheinpark und Tanzbrunnen Köln sein 60-jähriges Bestehen - mit vielen Mitmach-Aktionen und einem vielfältigen Bühnenprogramm. Insgesamt beteiligten sich rund 270 Initiativen, Vereine und Organisationen. Zu diesen gehörte als Aussteller auch das Kölner Projekt „InKö“, das sich mit seinem Infostand im Zelt „Stadt Köln und Partner“ präsentierte. Das Informationsportal InKö (Integration / Inklusion Köln) wurde 2009 am Lehrstuhl Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung, Prof'in Dr. Kerstin Ziemer, initiiert. Zum Projektteam gehören ferner Lena Karg, Dr. Andreas Köpfer und Johanna Glaser. Mit seiner Beteiligung beim LVR-Jubiläumstag lag das InKö-Team ganz im Motto der Veranstaltung: zusammen ein Zeichen setzen für eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung und ein besseres Miteinander.

news



Art Obskura, bezaubernde Kunst mit Rollstühlen beim Tag der Begegnung in Köln.
Foto: LVR / Lothar Kornblum

Aktuell

Wissenschaftliches Arbeiten

12./13.8.2013, 9-16 Uhr, Workshop - kompakter Überblick für Einsteiger
Raum S22, Kompetenzzentrum Schreiben, Philosophische Fakultät
Weitere Informationen
www.schreibzentrum.phil-fak.uni-koeln.de/7616.html

3. Pädagogischer Tag

30.9.2013, Weiterentwicklung des Positionspapiers Inklusion des Departments Heilpädagogik und Rehabilitation
Jugendherberge Köln-Riehl

□ Publikationen

Köpfer, A. (2013): Inclusion in Canada - Analyse inklusiver Unterrichtsprozesse, Unterstützungsstrukturen und Rollen am Beispiel kanadischer Schulen in New Brunswick, Prince Edward Island und Québec. Klinkhardt, Bad Heilbrunn, 354 S., EUR 34,00. ISBN: 978-3-7815-1917-6

Neue Wege in Sachen Inklusion: Diversity

Während das Department derzeit den „3. Pädagogischen Tag“ - er findet am 30. September statt - zur Entwicklung eines Positionspapiers Inklusion vorbereitet, beschreitet die Stadt Köln in Sachen Inklusion und Diversity einen neuen Weg. Hier soll offensichtlich auf den Punkt gebracht werden, was bislang in verschiedenen Dienststellen der Stadt behandelt und bearbeitet wurde. Nun soll eine „Punktdienststelle Diversity“ besetzt werden, die im Sinne einer Stabsstelle gerade ausgeschrieben wurde. Sie umfasst das Kommunale Integrationszentrum und die Themenfelder Behindertenpolitik sowie Lesben, Schwule und Transgender. Zum Aufgabenfeld gehört ferner sowohl die stadtinterne Koordination des Themas Diversity als auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Außenvertretung der Stadt zum Thema Diversity gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen, der Politik, der Öffentlichkeit und den Verbänden. Damit „rutscht“ die Leitungsverantwortung der Behindertenpolitik und der seit 2004 bestehenden Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik gleichsam eine Ebene höher - die Stelle der Behindertenbeauftragten wird im Gegenzug allerdings aufgelöst. Dieses Amt hatte in den letzten sechs Jahren Marita Reinecke hervorragend bekleidet; sie ging Ende Juni in den Ruhestand.

wer

Impressum

Der Newsletter erscheint im *Department Heilpädagogik und Rehabilitation* der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSdP) und Layout:
Werner Schlummer (wer)

Auflage 500 Exemplare
Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail erbeten an:

Dr. W. Schlummer
<werner.schlummer@uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>